



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

weiteren Umfange begründete Zulassung des Zurückbehaltungsrechtes (Retentionsrechtes) nicht berührt werden.

§. 4. Als Landesgesetze bleiben, auch insoweit sie Abänderungen des Handelsgesetzbuches enthalten, in Geltung:

für das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin:

die §§. 51. bis 55. der die Publikation des Handelsgesetzbuches betreffenden Verordnung vom 28. Dezember 1863;

für die freie Hansestadt Bremen:

die am 12. Februar 1866. publicirte, die Löschung der Seeschiffe betreffende obrigkeitliche Verordnung;

für die freie und Hansestadt Hamburg:

der §. 50. des am 22. Dezember 1865. publicirten Einführungsgesetzes zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuch.

§. 5. Die in Gemäßheit der §§. 16. und 52. der unter dem 6. Juni 1864. von dem Senate der freien Hansestadt Bremen publicirten obrigkeitlichen Verordnung, betreffend die Einführung des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches, den Privatgläubigern einer Handelsgesellschaft zu der Zeit, zu welcher dieses Gesetz in Geltung tritt, zustehenden Pfand- und Vorzugsrechte bleiben unberührt.

§. 6. Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1870 in Kraft.

## XVIII.

### Miscellen.

Nachdem vor kurzem mit der dritten Abtheilung des dritten Bandes die 7. vermehrte und verbesserte Auflage des Lehrbuches der Pandekten von Dr. Karl Adolph von Bangerow (Marburg und Leipzig. N. G. Elwert'sche Universitäts-Buchhandlung.) vollständig zum Abschlusse gelangt ist, ist in den jüngsten Tagen von dem Lehrbuche des Pandektenrechtes von Dr. Bernhard Windscheid (Düsseldorf, Verlagsbuchhandlung von Julius Buddeus) die erste Abtheilung des dritten Bandes, das Erbrecht enthaltend, erschienen, und es darf demnach die baldige Vollendung dieses gebiegenen Werkes erhofft werden.

Einen erfreulichen Beweis der eifrigen Pflege, deren die Rechtswissenschaft gegenwärtig in Italien genießt, liefert folgendes Werk:

*De bonorum possessionibus commentarius Hilarii Alibrandi, professoris iuris civilis in archigymnasio Romano. Romae 1869. lex. 8. 104 SS.*

Diese Schrift ist zunächst für die Zuhörer des Verfassers bestimmt. Ihrem Zwecke gemäß (§. 82 fg.) gibt sie nur eine klare Uebersicht der verschiedenen Arten der BP. ingenui und liberti ohne Eingehen auf besonderes Detail und ohne Discussion der Einzelfragen. Das erste Capitel handelt von den Anfängen des Institutes bis auf Cicero's Zeit (§. 6—14); das zweite (§. 14—49) macht den immerhin beachtenswerthen Versuch, den Wortlaut des Julianischen Edictes über BP. zu restaurieren, das dann in einem Anhang (§. 84—90) nochmals besonders zusammengestellt wird; das dritte Capitel (§. 49—63) soll die „natura vis et potestas“ der BP. zur Zeit der classischen Juristen erörtern: d. h. es bespricht die Lehren von der BP. cum und sine re, edictalis und decretalis und vom interd. quorum bonorum; das vierte endlich (§. 63—83) bringt die nachjulianischen Abänderungen. Den Schluß (§. 91 ff.) bildet eine Nachweisung der die BP. betreffenden Fragmente aus den Edictscommentarien des Ulpian, Paulus und Gaius und den Digesten Julian's.

In einer kleinen Schrift: Die Verpfändung von Forderungen nach gemeinem Rechte von Dr. H. Eberhard. Berlin 1869 (W. Adolf & Comp.) 8. 37 S wird namentlich die theoretische Natur des Forderungspfandrechtes festzustellen gesucht. Gegenüber neuern Theorien, welche dieses Pfandrecht gleich dem Sachenpfandrecht als ein dingliches Recht betrachten, hält der Verfasser an der andern Auffassung desselben als einer pfandweisen Cession der Forderung fest. Und zwar definirt er die Verpfändung einer Forderung genauer als die Cession derselben zum Zwecke der Einräumung eines Pfandrechtes an dem Objecte der Forderung.